

DokumentationThementag Tarifpolitik

Homeoffice, Notlösung in der Pandemie oder Arbeitsform der Zukunft?

24. März 2021

17 – 19 Uhr

68 Teilnehmende

1. Teil: Expertenrunde

2. Teil: Offener verbandsinterner Austausch





Fragen zum Homeoffice beschäftigten im Herbst nicht nur den Bundesarbeitsminister, sondern bewegen seit Monaten Arbeitgeber, Gewerkschaften, Betriebsräte und Arbeitnehmer. Während so mancher die dauerhafte Arbeit im Homeoffice als Ausnahmezustand empfindet und der Rückkehr ins Büro entgegenfiebert, fürchten andere nach der Pandemie eine Rückkehr in altbekannte starre Arbeitsstrukturen; sie wünschen sich ein Recht auf Homeoffice.

- Braucht es also einen Rechtsanspruch, um die "arbeitstechnischen Errungenschaften der Pandemie" auch in die Zeit danach zu retten oder greift dies zu sehr in die unternehmerische Freiheit ein?
- Ist die Flexibilität des Homeoffice tatsächlich der große Gewinn für die Arbeitnehmer oder wird er mit der Entgrenzung von Berufs- und Privatleben zu teuer erkauft?
- Wo verlaufen die rechtlichen Grenzen, wenn aus Kostengründen selbst dauerhafte Heimtelearbeit als mobiles Arbeiten definiert wird, um den Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung zu entgehen?

Diese und andere Fragen haben wir zusammen auf dem Thementag Tarifpolitik am Mittwochabend, 24. März 2021, mit dem Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, **Steffen Kampeter**, dem Justitiar des DJV NRW, **Christian Weihe** und Ihnen diskutiert.



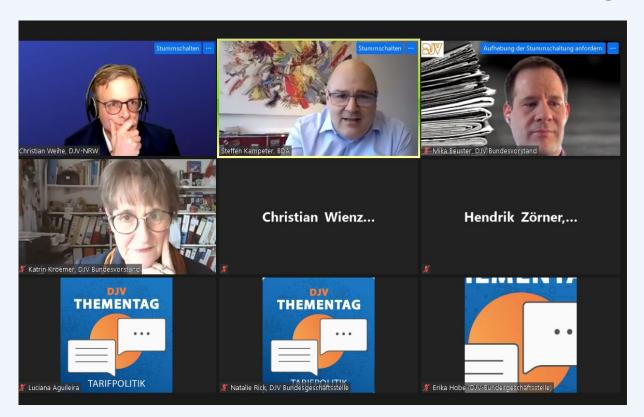
1. Teil | 17 – 18 Uhr: Expertenrunde mit Steffen Kampeter und Christian Weihe, mit der Möglichkeit Fragen zu stellen – moderiert von den DJV-Bundesvorstandsmitgliedern Mika Beuster und Katrin Kroemer.



Im ersten Teil der Veranstaltung diskutierten Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und DJV NRW Justitiar Christian Weihe in einem rund sechzigminütigen Austausch mit knapp 70 weiteren Teilnehmenden virtuell über die Vor- und Nachteile, Probleme und Regelungsnotwendigkeiten im Zusammenhang mit flexiblen Arbeitsformen wie mobilem Arbeiten und Homeoffice.



1. Teil | 17 – 18 Uhr: Expertenrunde mit Steffen Kampeter und Christian Weihe, mit der Möglichkeit Fragen zu stellen – moderiert von den DJV-Bundesvorstandsmitgliedern Mika Beuster und Katrin Kroemer.



Erwartungsgemäß waren die Bedenken gegenüber einem möglichen Rechtsanspruch auf Homeoffice und sich daran anschließende verbindliche Regelungen hinsichtlich Ausstattung, Entschädigungspauschalen und Haftungsregelungen auf Seiten des Arbeitgebervertreters deutlich ausgeprägter als auf Seiten des DJV-Justitiars und der übrigen Teilnehmenden.

Gleichwohl, Bedenken – beispielsweise hinsichtlich einer möglichen Entgrenzung zwischen Privat- und Berufsleben beim Homeoffice – gab es auch unter den Teilnehmenden.

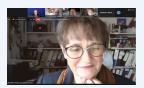


1. Teil | 17 – 18 Uhr: Expertenrunde mit Steffen Kampeter und Christian Weihe, mit der Möglichkeit Fragen zu stellen – moderiert von den DJV-Bundesvorstandsmitgliedern Mika Beuster und Katrin Kroemer.

Abfrage durch Mentimeter, Anzahl Teilnehmender n = 32











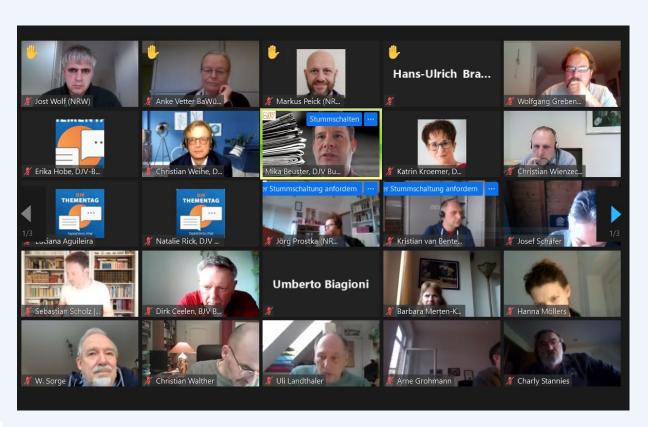
So lässt sich als **Resümee** aus der Diskussion festhalten, dass sich die Arbeitgeberseite nicht uneingeschränkt abwehrend, wohl aber erwartet distanziert und folglich starre Regelungen ablehnend und sich die Arbeitnehmerseite grundsätzlich fürsprechend, aber durchaus differenziert positioniert darstellten.

Assoziationen zu Homeoffice

Befragt nach drei Begriffen, die die Teilnehmenden mit Homeoffice verbinden, ergab sich nach der Rückmeldung von 32 Teilnehmenden die nebenstehende Darstellung.



2. Teil | 18 – 19 Uhr: Offene Diskussionsrunde unter den teilnehmenden DJV-Mitgliedern.

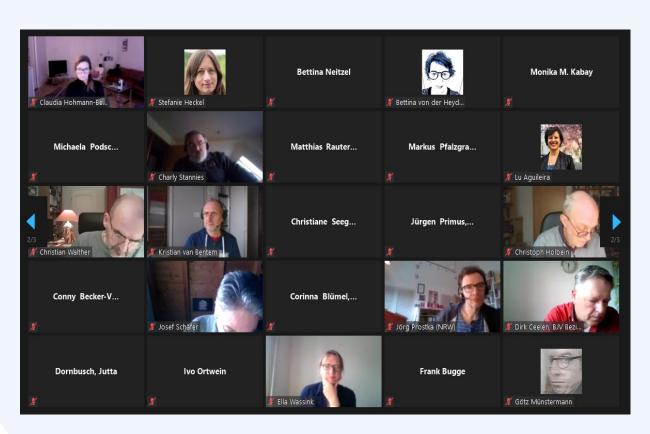


Der zweite Teil des Thementages Tarifpolitik diente dem verbandinternen Meinungs- und Informationsaustausch der Teilnehmenden untereinander. Geprägt durch viele eigene Erfahrungen in den letzten Monaten und Jahren diskutierten 65 DJV-Mitglieder sowohl auf dem Wege von "Livebeiträgen" als auch per Chatfunktion über eine Vielzahl von Fragestellungen zu den Möglichkeiten einer praxistauglichen und interessengerechten Anwendung von Homeoffice und mobilem Arbeiten.

Dabei zeigte sich – bei aller erforderlichen Differenzierung aufgrund der teilweise sich erheblich voneinander unterscheidenden Rahmenbedingungen vor Ort – ein in der Gesamtbetrachtung vergleichsweise stimmiges Bild an Handlungsfeldern. Folgende Stichworte fanden sich wiederholt im Mittelpunkt der Anmerkungen und bedürfen nach übereinstimmender Auffassung des ganz überwiegenden Teils der Teilnehmenden besonderer Beachtung:



2. Teil | 18 – 19 Uhr: Offene Diskussionsrunde unter den teilnehmenden DJV-Mitgliedern.



- Bereitstellung einer angemessenen und funktionalen Arbeitsausstattung/Infrastruktur durch den Arbeitgeber
- Regelungen zur Übernahme eventueller Mehrkosten durch das Homeoffice
- Festlegung von Homeofficequoten (z.B. zwei Tage Homeoffice zu drei Tagen Büro) in Verbindung mit der verbindlichen Zusage eines Arbeitsplatzes im Büro
- Ernsthafte Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Beseitigung von Regelungslücken im Haftungsbereich und Versicherungs-/Unfallschutz
- Festschreibung einer umfassenden Informations- und Aufklärungspflicht des Arbeitgebers zu den Themen Gesundheitsschutz, psychische Belastung etc.

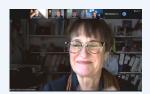


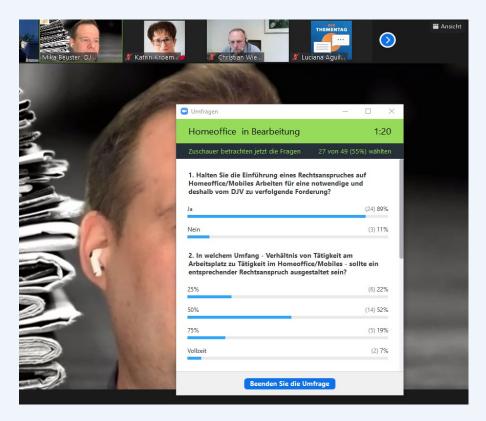
2. Teil | 18 – 19 Uhr: Offene Diskussionsrunde unter den teilnehmenden DJV-Mitgliedern.











Resümee

Es lässt sich abschließend festhalten, dass der ganz überwiegende Teil der Befragten aus den Erfahrungen nach einem Jahr "pandemieerzwungenem" Homeoffice die Erwartungshaltung entwickelt hat, auf diese praxiserprobten flexiblen Arbeitsformen auch in Zukunft zugreifen zu können. Dabei spielt es für die Teilnehmende eine untergeordnete Rolle, ob ihr Recht auf mobiles Arbeiten/ Homeoffice auf einem Gesetz, einem Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung basiert; deutlich relevanter ist hingegen der Wunsch, dass die Vereinbarung verbindlich auch diejenigen Punkte regelt, hinsichtlich derer es bislang an zufriedenstellenden Regelungen fehlt.*

^{*}Vergleiche hierzu auch DJV-Betriebsräte-Info 03/2020.



2. Teil | 18 – 19 Uhr: Eine abschließende Kurzumfrage unter den teilnehmenden Mitgliedern führte zu nachfolgenden Ergebnissen:

